

# Walliser Sprichwörter

Autor(en): **Tscheinigen, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **1 (1897)**

PDF erstellt am: **16.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-109218>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Walliser Sprichwörter.

Aus einem Manuskript von † Pfarrer M. Tscheinen in Grächen.

Ortsbruuch ist uber Landrecht.

\* \* \*

Meinu und nit wissu  
Hät scho menge Biderma bschissu.

\* \* \*

Wer um as guots Wort nit tuot,  
Dem geit es seltu guot.

\* \* \*

Wary der Wolf ghuutot, dary ghaarot er.

\* \* \*

Was der Bock va schich weiss,  
Das meint er van der Geis.

\* \* \*

An einzige ungrechte Chryzer frisst hundert darzuo.

\* \* \*

D's Gfressna  
D's Vergessna.

\* \* \*

Riehm der Gäüch,  
So tuot er äüch.

\* \* \*

Stier, gib na! i gibu nit na.

\* \* \*

Besser ist z'vil gfressu, als z'vil gredt.